Vorwort

Autor(en): **Weber, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **2 (1961)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORWORT

Alte Zeiten, die entschliefen
längst im Tageswechsel hier,
leben in geheimen Tiefen
leise träumend unter mir.
C. F. Meyer: «Auf dem See» 1870

Das will auch unser zweites Heimatbuch: aus den Tiefen der Vergangenheit alte Zeiten in Wort und Bild zu neuem Leben erwecken, auf dass wir Heutigen unser Meilen in einer Sicht kennen und lieben lernen, die tiefer dringt, die hinter den Erscheinungen des rasch wechselnden Tages das Gewordene, das Vergangene und doch Nachwirkende erkennt.

Diesem Zweck dient der Beitrag über den eingangs zitierten Dichter. Viele ältere Meilener werden sich freuen, damit eine Arbeit unseres früheren Ortspfarrers Oskar Frei lesen zu können. Dazu veröffentlichen wir die Studien von Bundesrichter Dr. Corrrodi über eines der charaktervollsten Häuser Altmeilens, die Arbeiten über Bevölkerungsverzeichnisse von einst, über ein Fest der Arbeit vor einem halben Jahrhundert, über die Fastnacht im Wandel der Zeit, die präzisen Erinnerungen eines bald 90jährigen Meilener Bürgers.

«Im Heimetbuch schwärmeds für alti Sache» stand am «Schübligzyschtig» 1961 auf einem Plakat gegen die Abschaffung der Kinderfastnacht. Wir freuen uns, dass unser Heimatbuch damit bereits in die Volkspoesie eingegangen ist, möchten aber sofort berichtigen: Nicht nur für das Alte schwärmen wir. Von Anfang an war es unser Bestreben, auch dem Geschehen der Gegenwart und den Problemen der Zukunft unseres Dorfes gebührenden Platz einzuräumen. Wir freuen uns darum, das zweite Heimatbuch mit einer Darlegung von Gemeindepräsident Th. Kloter über die Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben eröffnen zu können. Die geschichtliche Grundlage zur heute fälligen Erneuerung von Bauordnung und Zonenplan will der Einblick in die bauliche Entwicklung unseres Dorfes geben, den der Präsident der Baukommission beisteuert. Bis an die Schwelle der Jetztzeit führen die Chronik der Dorfereignisse 1960/61, die Totentafel, der Hinweis auf einige erste Ergebnisse der letztjährigen Volkszählung und ein Verzeichnis der in Behörden und Kommissionen wirkenden Männer und Frauen. Zusammen mit den statistischen Angaben, die im ersten Bändchen erschienen und nächstes Jahr nachgeführt werden

sollen, kann dieser Teil im Laufe der Jahre zu einem willkommenen Nachschlagewerk werden.

Unsere heute lebenden und schaffenden Künstler wollen wir nicht vergessen. Nachdem wir letztes Jahr einer Ehrenpflicht nachkamen und des früh vollendeten Hans Fischer gedachten, stellen wir nun den Senior der hier ansässigen bildenden Künstler vor.

Jedes Heimatbuch sollte mit einem Beitrag etwas zu Erhaltung und Pflege der Mundart beitragen. Diesmal erfreut uns Alt-Gemeindepräsident A. Glogg mit seinem Bericht über das Fastnachttreiben von einst.

Die graphische Gestaltung übernahm dieses Jahr unser bewährter Graphiker und Mitbürger Willy Bolleter, genannt WIBO. Für zukünftige Heimatbücher mögen sich auch junge Talente, werdende Kunstgewerbler melden; gern geben wir ihnen Gelegenheit, ihr Können einem grossen Kreis Mitbürger zu präsentieren.

Etwas Schönes, Einmaliges, eigentlich unsere finanziellen Möglichkeiten Uebersteigendes bieten wir mit dem Ausschnitt aus der sogenannten Wild-Karte, der 1865 nach Aufnahmen in den Jahren 1843–1851 erschienenen «Karte des Kantons Zürich» in 30 Blättern. Der in chromolithographischer Reproduktion erschienene Atlas wurde berühmt dank seiner Genauigkeit, dank der klaren Zeichnung, der sauber eingefügten Schrift, der Uebersichtlichkeit und Eleganz; er wurde das eigentliche Muster für die Siegfried-Karte. Ein Entgegenkommen von Herrn H. Vontobel, Graphische Anstalt in Feldmeilen, ermöglicht uns, den Freunden unseres Heimatbuches eine prächtige Wiedergabe des Blattes mit dem grössten Teil des Gemeindegebietes von Meilen zu schenken.

«Findet ihr denn genug Stoff für ein jährlich wiederkehrendes Bändchen?» wurden wir zweifelnd gefragt. Für Nummer 3 und 4 verfügen wir über genügend Themen und Autoren, für weitere wissen wir viele Gegenstände, deren Bearbeitung dankbar wäre. So sollen mit der Zeit auch Darstellungen über das Gewerbe einst und jetzt, über die Entwicklung einzelner Industrien folgen, ferner wieder Naturkundliches, Kirchliches, was jetzt aus Platzmangel fehlt, gelegentlich ein Buch mit einem Gesamtthema wie «der See», «der Weinbau» usw.

Was wir – im Interesse der Abwechslung und Reichhaltigkeit – suchen: Weitere Verfasser von Beiträgen. Neben gewichtigeren Aufsätzen sind uns dabei auch Kurzerzählungen aus vergangenen Tagen, Erinnerungen verschiedenster Art, willkommen. Wir möchten schon vom nächsten Heimatbuch an ein paar Seiten unter den Titel «Weisch na?» stellen und ersuchen recht viele Leserinnen und Leser, Erinnerungen an allgemein interessierende Vorfälle oder Persönlichkeiten

kurz zu Papier zu bringen und an die Adresse «Vereinigung Heimatbuch Meilen» einzusenden, für nächstes Jahr hauptsächlich solche zum Thema «Wümmet und Krähhahnen».

Wie war der Erfolg des ersten Heimatbüchleins? Ideell gross, finanziell knapp. Wir danken für wenige Aussetzungen zu Einzelheiten, für einige gute Anregungen und für viel freudige Anerkennung, die uns schriftlich oder mündlich ausgesprochen wurde. Am meisten gefreut haben uns die Schreiben von Meilenern in weiter Ferne, denen man anspürte, dass ihnen das Buch als Gruss aus der Heimat und als Orientierung über Altes und Gegenwärtiges hochwillkommen war. Sie freuten uns, auch wenn die Schreiber nicht in der Lage waren, wie jener in den Vereinigten Staaten, eine Fünfdollarnote beizulegen. Finanziell erlebten wir die Genugtuung, von vielen Freunden unseres Werkes zum Teil ansehnliche Beiträge entgegennehmen zu können. (Näheres über das Finanzielle im Abschnitt: «Statistik in eigener Sache», siehe unten.) Wenn die Einnahmen trotzdem die Ausgaben nur beinahe deckten, so lag die Schuld auch an unserer zu optimistischen, das heisst zu niedrigen Ansetzung des Verkaufspreises. Darum und um die vielen Anfragen nach dem Preis an der rechten Stelle zu beantworten: Unsere Selbstkosten für das zweite Bändchen betragen fast 6 Franken, so dass wir dies als Preis festlegen müssen. Man bedenke im Vergleich zum letztjährigen Preis die allgemeine Kostensteigerung und die einmalig teure, aber auch einmalig schöne Beigabe des Ausschnittes aus der Wild-Karte! Dürfen wir beifügen, dass wir über erhöhte Zuwendungen von Freunden, die dazu in der Lage sind, sehr froh und dankbar wären, ja, darauf angewiesen sind.

Damit wünschen wir dem zweiten Heimatbuch Meilen gute Fahrt und Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, frohe Stunden bei der Lektüre.

W. Weber

STATISTIK IN EIGENER SACHE

Verkauf des Heimatbuches 1960	(bis 1. September 1961)		Durchschnitt
Postcheckeinzahlungen	für 944 Bücher	Fr. 4 881.50	Fr. 5.17
Direktverkauf	15 Bücher	Fr. 187.20	Fr. 12.48
Durch Wiederverkäufer	229 Bücher	Fr. 880.20	Fr. 3.84
An öffentliche Institutionen	480 Bücher	Fr. 2 112.—	Fr. 4.40
Total	1 668 Bücher	Fr. 8 060.90	Fr. 4.83

Gesamtausgabe für das Heimatbuch 1960 (Auflage 2000 Stück)	Fr. 8 292.55
Gesamteinnahmen bis 1. September 1961	Fr. 8 055.75
Defizit	Fr. 236.80